

# DGUV Lernen und Gesundheit

## Filmprojekt GOLD

Infotext 3 für die Schülerinnen und Schüler

### Die Kraft der Erfahrung

**Zweieinhalb Wochen Paralympische Spiele in London gehen zu Ende. Die Schülerreporter haben für die Paralympics Zeitung über die Wettkämpfe und das Drumherum geschrieben. Was bleibt?**

Eine Zeitung ist dazu da, um Geschichten zu erzählen. Geschichten, die die Erfahrungen des Lesers übersteigen. Gleichzeitig schaffen diese Stories Relevanz und Aktualität. Sie durchbrechen die Grenzen zwischen Erzählendem und Erzähler und können vor allem neues Erschaffen. Eine Zeitung kann den Horizont des Lesers erweitern, sein Bewusstsein für neue Dinge stärken.

Die Geschichte der Paralympics kann die Paralympics Zeitung erzählen. Und diesmal konnte ich ihr als Journalist meine Stimme geben. Jeder Mensch macht im Leben unterschiedliche Erfahrungen. Auch als Journalist suche ich mir einige dieser Erlebnisse aus, andere stoßen mir unerwartet zu.

In diesem Fall war ich bei den Paralympics 2012 in London und musste Zusammentreffen, Wettkämpfe, Biografien und Stories an alle Menschen weitergeben, die genauso gerne bei den Spielen zugesehen, Medaillensieger getroffen, mit den Sportlern mitgefiebert und mit dem Publikum mitjubelt hätten.

Das ist uns hoffentlich mithilfe der Paralympics Zeitung hervorragend gelungen. Um Aufmerksamkeit für den

Behindertensport zu schaffen, braucht es ein Medium. Wenn diese Verbindung reißt, verlieren beide Seiten eine wichtige Erfahrungsquelle.

Durch meine Mitarbeit konnte ich nicht nur vieles über Sport, Journalismus, Menschen und Nationen, sondern vor allen über mich selbst lernen. Dieses neue Wissen, unsere neu gewonnene Kraft konnten wir Teilnehmer durch unsere gründlich recherchierten Beiträge an alle Leser der Paralympics Zeitung weitergeben. Das elektrisierende Knistern im Stadion, die persönlichen Gedanken und die überwältigenden Gefühle, die ich in einigen Situationen während meines Aufenthaltes in London empfunden habe, konnte ich nur versuchen, durch Worte wiederzugeben. Wenn das Publikum für die Sportler brennt und mit den Jubelrufen von Tausenden von Menschen meine Ohren zum Rauschen gebracht hat. Der Moment, als ich sah, wie ein Sportler bei seiner unglaublichen Leistung eine Medaille gewann und einige Minuten später mit mir in der "Mixed Zone" sprach. Oder die Erfahrung durch London zu laufen, den Stimmen der Briten zu lauschen und ihre Begeisterung mitzuatmen.



Foto: Thilo Ruckels / Der Tagesspiegel

Alexander Kauschanski, Schülerreporter der Paralympics Zeitung

So häufig wie hier bin ich noch nie an die Grenzen meiner eigenen Sprache gestoßen. Was ich dabei persönlich erfahren habe, hat das nicht getrübt. Meine Erlebnisse der Paralympics Zeit sind Schätze meiner Erinnerung geworden. Schätze, die ich mit jedem gerne geteilt habe, ohne davon ärmer zu werden.

Ja, es stimmt: Die Paralympics haben meine Sicht aufs Leben geändert. Die „Paralympics Zeitung“ hat mir als Journalist die Möglichkeit gegeben, anderen Menschen diese neue Sicht anzubieten. Und ich kann nur hoffen, dass diese Welle der Inspiration durch unsere Arbeit in die Gesellschaft übergehen kann. Damit wir durch Akzeptanz und Faszination am Sport noch näher zusammenwachsen.

Ein Beitrag aus der Tagebuch-Reihe der Schülerreporter, weitere Beiträge unter [www.tagesspiegel.de](http://www.tagesspiegel.de)  
> Paralympics + Tagebuch  
Kurz-URL zu den Artikeln <http://bit.ly/V16HgS>